

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Anekdoten-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Gangster läßt sich psychoanalysieren. Nach der letzten Sitzung richtet er seine Pistole auf den Arzt.

«Ich muß Sie leider erschießen», sagt er. «Sie wissen zu viel von mir!»

\*

In der kleinen Stadt Darlington empfangen die Touristen bei der Ankunft eine Broschüre, die alle Sehenswürdigkeiten der Stadt aufzählt. Und da steht denn auch: Zwischen den Jahren 1500 und 1525 wurden hier viele Menschen als Ketzer verbrannt. An der Stelle, wo die Scheiterhaufen loderten, befindet sich jetzt die Ofenfabrik Burnston, deren Produkte weltberühmt sind.

\*

In der Untergrundbahn ist ein furchtbares Gedränge. «Stoßen Sie doch nicht so», sagte eine Frau zu ihrem Nebenmann.

«Ich stoße nicht», erwidert er, «ich atme nur.»

\*

Mit der Mode der Weste kam auch die Mode auf, in beiden Taschen Uhren zu tragen. Auch der besonders elegante Chevalier de Bouffers machte diese Mode mit.

«Warum tun Sie das eigentlich?» fragt ihn eine reizende Hofdame.

«Madame», erwidert er, «die eine Uhr geht vor, die andere geht nach. Wenn ich zu Ihnen komme, schaue ich auf die erste. Wenn ich weggehen muß, schaue ich auf die zweite.»

\*

Eine sowjetische Zeitung verlangte von ihren Lesern eine Definition des «Kapitalismus». Eine Antwort lautete: «Das ist eine Person, die viel Reichtümer aufgespeichert hat, ein besseres Leben führt als der Durchschnitt und weniger arbeitet als der Durchschnitt.»

Eine andere Antwort lautete: «Das ist ein Mann, der von der Intelligenz lebt. Der Intelligenz seiner Mutter, seiner Frau oder seiner Schwiegermutter.»

\*

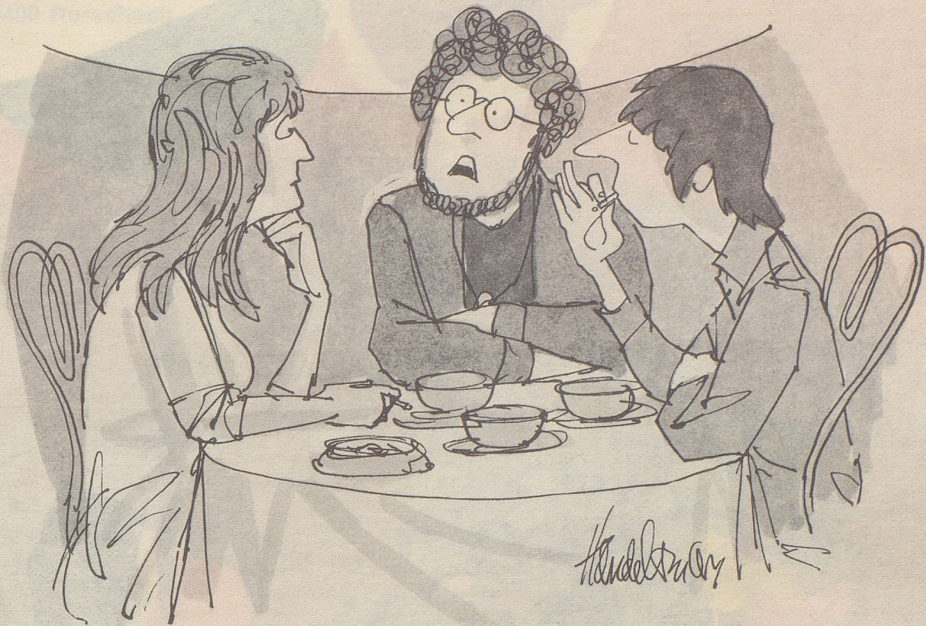
Bei einem Aertekongreß fragt ein junger Arzt einen berühmten Kollegen:

«Was ist eigentlich im Verkehr mit dem Patienten das Schwerste?»

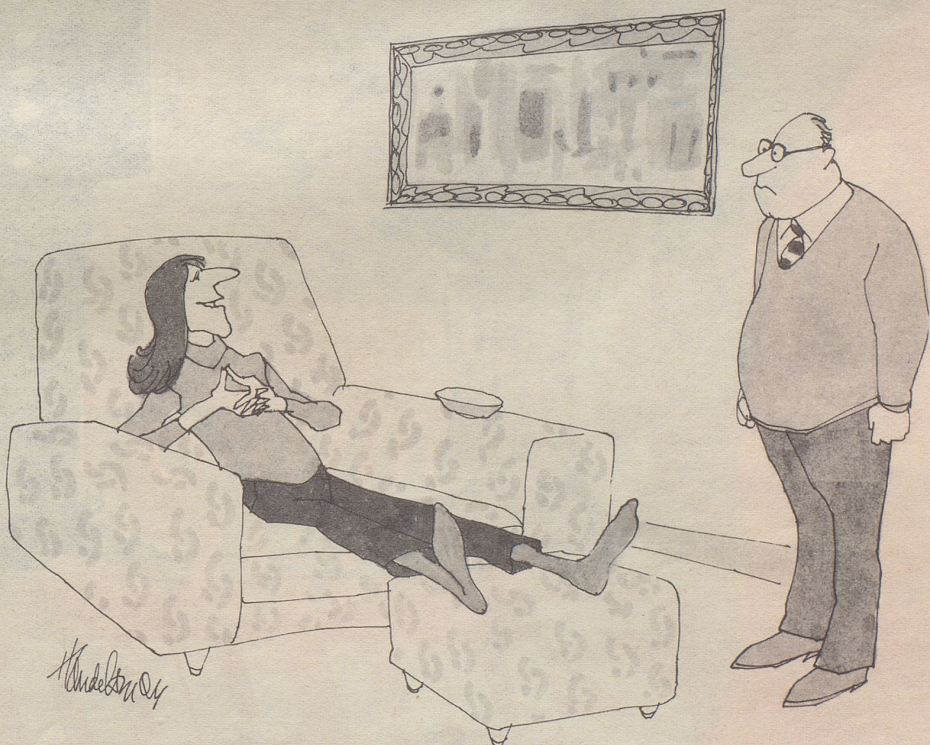
«Festzustellen, was seine Lieblingsspeisen sind», ist die Antwort.

«Warum?»

«Um sie ihm zu verbieten.»



«Klar, wenn wir «gleiches Recht für alle» fordern, so meinen wir nicht für jedermann!»



«Nun, Papa, hast du dich in deiner lächerlichen Verbrauchergesellschaft wieder tüchtig in den hektischen Produktionsbetrieb einschalten lassen?»